

Unsere Kriegerheimstätten.

Gründung des Reichsverbandes.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der vierten österreichischen Wohnungskonferenz Geh. Rates Dr. Franz Klein fand gestern die gründende Versammlung des „Reichsverbandes für Kriegerheimstätten in Oesterreich“ statt. Vertreter der beteiligten Ministerien, der Landesverwaltungen der Provinzhauptstädte und anderer Städteverwaltungen behördlicher, wirtschaftlicher, industrieller, agrarischer Korporationen, sozialpolitischer und Kriegsfürsorgevereinigungen aus allen Teilen des Reiches nahmen an der gründenden Versammlung teil.

Der Vorsitzende teilte mit, daß 191 Körperschaften ihren Beitritt zum Reichsverband angemeldet haben, jedoch sei zu erhoffen, daß durch ein planmäßiges Anwerben diese Zahl rasch steigen werde. Dr. Klein erörterte nun die Aufgabe des Reichsverbandes und führte aus: Die erste Aufgabe sei es, eine Kritik an den von der Regierung zu erwartenden notwendigen Gesetzen und Maßnahmen zu üben, daneben trete die Mitwirkung an der gegenständlichen Arbeit. Sache des Verbandes wird es auch sein, aufklärend zu wirken für die Verbreitung der Grundideen und vor allem zu sorgen, daß der Kriegerheimstätte ihre Größe und Reinheit bewahrt werde, daß ihr Zusammenhang mit der Pflege des Familienlebens und der Sittlichkeit niemals verloren gehe.

Es wäre bedenklich, wenn etwa die Lösung der Frage darin bestünde, die aus dem Felde rückkehrenden Krieger in Baracken unterzubringen, denn eine der wichtigsten Aufgaben der Bewegung sei es, den Familien das Heim dauernd zu sichern. Mißbilligen müssen wir den Versuch, die Frage in der Form zu lösen, daß steuerrechtliche Begünstigungen jenen Hausherren gewährt werden, die ihre Wohnungen den Kriegern überlassen, denn dies bedeutet bei der zu erwartenden Wohnungsnot, daß ein Uebel um den Preis eines anderen Uebels geheilt werde.

Namens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten versicherte Sektionschef Diwald den Reichsverband der lebhaftesten Anteilnahme des Ministers für öffentliche Arbeiten. Es sei die Gewähr für den vollen Erfolg geboten. Sektionschef Diwald teilte ferner mit, daß die gesetzgeberischen Arbeiten im Rahmen seines Ressorts ihrem Abschluß nahen.

Ministerialrat Schiff beglückwünschte den Verband namens des Handelsministeriums und bezeichnete die Gründung als einen wichtigen gemeinsamen Schritt auf dem Wege zur Erreichung eines großen schönen Zieles.

Sektionsrat v. Gaager erklärt, das Ackerbauministerium habe schon vor Ausbruch des Krieges dieser Frage seine Beachtung geschenkt. Die Frage ist sicherlich nur schwer zu lösen, durch den Krieg selbst sind die Siedlungsschwierigkeiten noch größer geworden.

Landesausschuß Kunischak besprach das Programm des niederösterreichischen Landesausschusses auf dem in Frage kommenden Gebiete. Er führte aus, daß der Landesausschuß eine Evidenzhaltung sämtlicher der Landwirtschaft angehörigen Soldaten durchgeführt habe und es veranlaßt habe, daß die Lehrer der landwirtschaftlichen Schulen die Sanitätsanstalten besuchen, um Neigung und Eignung der Verdienten für den Beruf des Landwirtes festzustellen. In den landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen müßte den Frauen der Krieger Gelegenheit gegeben werden, für diesen Beruf die geeigneten Vorkenntnisse zu erwerben.

Magistratsrat Dr. Sagmeister begrüßte die Versammlung namens des Bürgermeisters.

Er wies auf die Arbeiten hin, die seitens der Gemeinde auf diesem Gebiete bereits geleistet worden sind, insbesondere auch auf das große theoretische Programm, das die Gemeinde formuliert habe.

Namens des deutschböhmisches Landesverbandes für Kriegerheimstätten sprach Minister a. D. Schreiner. Er forderte die Errichtung von Musterheimstätten als Schulbeispiele.

Sofrat Jares machte Mitteilung von der bevorstehenden Errichtung eines böhmischen Zweigvereins für Kriegerheimstätten.

Es sprachen dann noch Reichsratsabgeordneter Sedlak als Vertreter des böhmischen Landeskulturrates, kaiserl. Rat Dworzak aus Brünn, Professor Dr. Pribram und Gemeinderat Schwarz aus St. Pölten.

Nach Genehmigung der vom Ministerium bereits bewilligten Satzungen wurden die Ausschuwahlen vorgenommen. Insgesamt wurden in den Ausschuß 30 Persönlichkeiten gewählt und 24 kooptiert. Bei der konstituierenden Sitzung wurde der Vorstand folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitzender: Geh. Rat Dr. Franz Klein; Stellvertreter: Bernhard Freiherr v. Ehrenfels, Sofrat Josef Jares, Dr. Wilhelm v. Medinger, Kommerzialrat Hugo Meinel; Schriftführer: Prof. Dr. Adolf Ostermayer und Prof. Dr. Karl Pribram; Schatzmeister: Oberkurator Leopold Steiner; Stellvertreter: kais. Rat Moritz Spiegel; Beisitzer: Prof. Adolf Ritter v. Inzfeld, Abgeordneter Franz Jesser, Landesausschuß Johann Mayer, Sofrat Dr. Heinrich Rauchberg, Sofrat Dr. Eugen Schwiedland, Oberbaurat Viktor Siedel.